



creole
südwest

globale Musik

aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

25./26. März 2011

Wettbewerbskonzerte im E-Werk Freiburg

Gewinner der creole 08/09

Aly Keita & The Magic Balafon

Balafon Afro-Groove
Vorentscheid Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern
www.alykeita.com

East Affair

Jazzige Osterweiterung
Vorentscheid Nordrhein-Westfalen
www.eastaffair.com

The Shin

Ibero-Caucasian Style
Vorentscheid Südwest
www.theshin.de

www.creole-weltmusik.de
www.myspace.com/creolewettbewerb

Willkommen

Balkan-Salsa trifft Dysco-Polka trifft Ska-Jazz – das ist die creole!



Das Ziel ist klar: die creole 2011 in Berlin! Vom 19. bis 21. Mai treten die besten deutschen Global-Music-Bands in der Hauptstadt miteinander an, um die begehrte creole-Trophäe zu gewinnen. Bis es so weit ist, werden in acht Regionen Deutschlands die jeweiligen musikalischen Lokalgrößen ermittelt.

Der dritte Wettbewerb in Folge und sein Erfolg gemessen an den Fakten: Über 500 Bands mit etwa 2700 Musikern bewerben sich bundesweit, 115 Bands treten nach den Vorentscheiden in 23 Wettbewerbskonzerten vor mehr als 8000 Zuhörern auf. Für die Musikerinnen und Musiker aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz wird es schon am 25. und 26. März 2011 soweit sein: Erleben Sie, wie die vierzehn besten Global-Music-Bands der Region im E-Werk Freiburg die creole südwest wetteifern.

Eine fünfköpfige Jury wählt die zwei besten Gruppen nach folgenden Bewertungskriterien aus:

- ▶ Musikalische Konzeption
- ▶ Musikalische Kreativität bzw. Originalität
- ▶ Musikalische Qualität der Umsetzung
- ▶ Auftritts-dramaturgie, Vielschichtigkeit des Repertoires
- ▶ Charisma der Musiker, der Gruppe, Qualität der Performance, Erscheinungsbild

Die Gewinner erhalten jeweils ein Preisgeld von 1.000 Euro und werden zum Bundeswettbewerb nach Berlin eingeladen. Bis dahin heißt es:

Balkan-Salsa trifft Dysco-Polka trifft Ska-Jazz im E-Werk Freiburg!



Der noch recht junge bundesweite Musikwettbewerb „creole“ findet 2011 zum dritten Mal statt. Ich freue mich daher sehr, dass wir dieses außergewöhnliche musikalische Ereignis in Freiburg ausrichten können. Ich heiße die Musikerinnen und Musiker sowie alle Gäste, insbesondere diejenigen aus ganz Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ganz herzlich beim Landesentscheid „creole südwest“ und in unserer Stadt willkommen.

Das Anliegen dieses Wettbewerbes für globale Musik fällt in Freiburg in doppeltem Sinne auf einen fruchtbaren Boden: Freiburg ist Musikstadt, und Freiburg hat sich die Förderung der interkulturellen Vielfalt in besonderem Maße auf seine Fahnen geschrieben. Die Musik von creole steht für eine lebendige Begegnung von verschiedenen Kulturen und für eine daraus bewusst gestaltete Vielfalt.

Ich danke vor allem dem Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg sowie dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, die „creole südwest“ seit 2008 gemeinsam unterstützen und eine Durchführung des Wettbewerbes und der beiden Konzertabende erst möglich gemacht haben. Eine solche länderübergreifende Zusammenarbeit ist nicht selbstverständlich und verdient eine besonders hohe Anerkennung.

Für die ebenfalls einmalige Kooperation über Länder-, Stadt- und Veranstaltergrenzen hinaus bedanke ich mich bei allen Akteuren des Trägerkreises „creole südwest“ sowie bei unserem Kulturamt und dem E-Werk Freiburg, die in bewährter professioneller Weise und Zusammenarbeit den Wettbewerb und die Konzerte vorbereitet haben.

Mein besonderer Dank aber gilt den Musikerinnen und Musikern der Wettbewerbs-Gruppen, die mit ihrer grenzüberschreitenden musikalischen Leidenschaft den Reichtum und die besondere Qualität unserer kulturell vielfältigen Gesellschaft zum „Klingen bringen“. Mit mir werden sicher alle gespannt sein, welche zwei Gruppen als Preisträger von „creole südwest“ im Mai diesen Jahres zum Bundesentscheid nach Berlin fahren werden.

Genießen Sie zwei creolisch zubereitete Musikabende in Freiburg!

Ulrich von Kirchbach,

Bürgermeister für Kultur, Integration, Soziales und Senioren



Der Bundeswettbewerb

Vorentscheide:

- ▶ **creole NRW**
veranstaltet von Landesmusikrat NRW, Katakomben Essen
- ▶ **creole Berlin & Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern**
veranstaltet von Werkstatt der Kulturen, POPKW M-V. interkult unterwegs
- ▶ **creole Bayern**
veranstaltet von Amt für Kultur und Freizeit, Stadt Nürnberg, Rockbüro Süd, AG Gemeinsame Kulturarbeit bayrischer Städte
- ▶ **creole Hessen**
veranstaltet von UndTon Musikverlag, Kulturladen KFZ e.V. Marburg, LAKS Hessen e.V.
- ▶ **creole Niedersachsen & Bremen**
veranstaltet von Kommunikations- und Kulturzentrum Pavillon Hannover, Kulturzentrum Schlachthof e.V. Bremen, Hochschule für Musik und Theater Hannover
- ▶ **creole Hamburg & Schleswig-Holstein**
veranstaltet von Agentur Griot, Goldbekhaus e.V., klinkenborg.communications, Landesmusikrat Hamburg
- ▶ **creole Mitteldeutschland**
veranstaltet von Laviola GbR, Landesverbände Soziokultur Sachsen und Thüringen e.V., tff Rudolstadt, Dake Event, Moritzbastei Leipzig, www.jugend-isa.de
- ▶ **creole südwest**
Trägerkreis: Kulturämter Freiburg und Mannheim, Forum der Kulturen Stuttgart e.V., Kultur Rhein-Neckar e.V., Kulturzentrum TOLLHAUS e.V.

Finale: 19.-21. Mai 2011 Huxleys Neue Welt Berlin

Eschholzstr. 77, 79106 Freiburg
0761-20 75 70

Vorentscheid „Südwest“ im E-Werk Freiburg

Moderation: Sascha Bendikis

Fr 25. März 2011 - 19.30 Uhr

Begrüßung
Limanja (Ludwigsburg)
Papaul (Freiburg)
Magica Fé (Ludwigsburg)
Fojgl (Berglen)

Pause

Zelia Fonseca & Band (Heidelberg)
Hotel Ost (Bad Kreuznach)
European Brazil Project (Fellbach)

Sa 26. März 2011 - 19.30 Uhr

Kaira Tiló (Tübingen)
LebiDerya (Mannheim)
Polvorosa (Donzdorf)
Jocca & Shljiva Orchestra (Stuttgart)

Pause

Asamblea Mediterranea (Stuttgart)
Meeting Waters (Freiburg)
Nativa Brasileira Band (Mannheim)

WorldBeatParty im Foyer ab 23 Uhr

Beratung der Jury und Bekanntgabe der Preisträger



Sascha Bendikis

Tickets:

www.ewerk-freiburg.de
und Kartenvorverkauf der
Badischen Zeitung

WK: 10 € + Gebühr / AK: 12 €

2-Tages-Ticket:
WK 16 € / AK 18 €

European Brazil Project

Sie kommen aus Deutschland, Frankreich, Italien und Polen – und huldigen doch der brasilianischen Musik. Gleichzeitig fließen Chanson, mediterrane und östliche Farben, die Vokabeln eines europäisch getönten Jazz in die Kompositionen des Ensembles ein. Initiiert vom umtriebigen Perkussionisten Hans Fickelscher entsteht so ein vielfarbiges Repertoire: Jazzsängerin Silke Straub bringt ihre wendige Vokalkraft ein, der Mundharmonika-Spieler Olivier Ker Ourio verleiht den Melodien einen lebhaften Dreh. Souverän und harmonisch erfindungsreich agiert Pianist Peter Fulda, und mit dem abwechslungsreichen Schlagwerker Bodek Janke sowie dem sanglichen Bass von Franco Petrocca haben sich zwei hochklassige Musiker zu Fickelschers Rhythmusgebung gesellt. • www.hans-fickelscher.de



Papaul

Ein afropäisches Künstlerduo hat sich hier zu einer sehr individuellen und innovativen Klangsprache zusammen gefunden: Der Senegalese Pape Dieye, Multiinstrumentalist an Kora, Daumenklavier, Spieblaute und Musikbogen, ist genau wie durch Kollaborationen mit dem Jazzchor und Philharmonischen Orchester Freiburg bekannt. Der junge Paul Brenning, Träger des ZMF-Preises 2007 sorgt als einer der derzeit erstaunlichsten Beatboxer von Freiburg bis nach Japan für Aufsehen. Im Duo kreieren die beiden ungleichen Künstler einen spannenden Culture Clash mit afrikanischen Farben, Schubert-Adaptationen, Drum, n, Bass und Dubstep, lassen Meeresrauschen, Wüstenwind und Elektro-Sounds mit rein akustischen Mitteln erstehen. • www.paulbrenning.com/papaul.php



Magica Fé

Stuttgart als Knotenpunkt eines ebenso filigranen wie erdigen Projekts, das Einflüsse von Lateinamerika bis in den Nahen Osten erkennen lässt: Die gebürtige Peruanerin Débora Vilchez bildet mit ihrer warmen Stimme den „Earcatcher“ - mit spanischer Poesie, dann wieder textlos scattend, immer aber wendig und lichtdurchflutet. Der sanglich-knackige E-Bass von Fabian Wendt und die abwechslungsreiche Saitenarbeit von Nazim Sabuncuoglu, akustisch-feingliedrig und sphärisch-elektrisch, zaubern eine dichte Textur. Vom Schlagzeuger Christoph Scherer kommt ein breites Spektrum an Beats von herkömmlichen Rockdrums bis zum Cajón. Afro-Peru, Nueva Canción, TripHop und Funk gehen bei Magica Fé eine gewagte und dennoch stimmige Synthese ein.

• www.magicafe.de

Fojgl

Dass sich Songkunst auf Jiddisch auch in einem ganz unerhörten Klangkontext entfalten kann, macht die Band Fojgl vor. Zwar arbeitet das Duo Johannes Opper und Florian Vogel mit Anleihen bei Klezmer und jüdischer Tradition, doch ihre Umsetzung passiert völlig unorthodox: Da wirbelt Vogels Violine wie ein jasziger Derwisch umher, während Opper mit seiner ungewöhnlich freien Stimme die melancholischen Grundtöne hinterfragt und die Akustikgitarre punkig behandelt. In kongenialer Rhythmusfindung agieren Benjamin Trawinski und Nico Stallmann an federndem Kontrabass und umtriebiger Percussion. Voller Humor, aber zugleich auch voller Respekt vor den jüdischen Wurzeln haben Fojgl es geschafft, die engen Fesseln einer Sparte abzuschütteln. • www.fojgl.de





Zélia Fonseca & Band

Die Brasilianerin stammt aus dem Bundesstaat Minas Gerais. Im Exil koppelte sie, zunächst mit Kollegin Rosanna Tavares, die Einflüsse ihrer Jugend von indianischen bis afro-brasilianischen Sounds mit Rückverweisen auf Jazz und Rock. Nach dem frühen Tod von Tavares hat sich Zélia Fonseca nun neu formiert, führt die intime Arbeit behutsam und zugleich selbstbewusst fort: Mit ihren fünf Mitmusikern, Angela Frontera (dr, perc), dem „Söhne Mannheims“-Gitarristen Michael Koschorrek, Marcio Tubino (fl, sax), Rosana Leventhal (vcl) und Ricardo Fiuza (p) webt die Wahl Heidelbergerin ein emotionsreiches und spirituelles Netz aus flirrenden Flöten und schweifenden Celli, einem ganzen Kosmos an Percussion, elaborierten Saiten-Riffs und glitzernden Pianotönen.

• www.zelifonseca.com

Hotel Ost

Das Quintett mit kreativen Wurzeln in Mainz strebt nach stets akustischen Experimenten mit einer Stilvielfalt, die sich aus dem Balkan und seiner Gypsymusik, aus dem Klezmer, aber auch aus Tango, Jazz und Klassik speisen. Traditionelle Melodien des Ostens, Themen aus der Filmmusik und eigene Stücke machen das vielschichtige Repertoire dieser Hotelhalle aus, in dem die „Raumpatrouille Orion“, ein wirbelnder Cocek und „Puttin On The Ritz“ gleichermaßen Platz finden. Die auffällige, flinke Klarinette von Andrea Emeritz, Ina Kleine-Wiskotts dynamische Geige und Heike Bachmanns delikates atmen Akkordeon dialogisieren clever. Darunter liegt mit Richards Waltners munterem Jazzbass und dem feingefingerten Schlagzeug Rüdiger Kellers eine einfühlsame Taktgebung. • www.hotelost.de



Limanja

Eine geglückte Hochzeit aus Rock und anatolischen Traditionen kann die Band Limanja aus Stuttgart und Mannheim für sich beanspruchen. Die Band um den vielseitigen Sänger und Gitarristen Nazim Sabuncuoglu jongliert mit harten Rock-Riffs, dem kristallinen Spiel auf der Langhalslaute Baglama (Hüseyin Temiz) und einem funkigen Bass (Stephan Schelens). Packende Handhabung der Drums (Robert Wittmaier) und die mal weichen Liegetöne, mal staccatoartigen Einlagen der Violine (Deniz Dag) treten hinzu. Die gefühlvolle Stimme des Bandleaders hat Färbungen aus der westlichen Songwriter-Zunft und Posen des Rock übernommen, spielt jedoch auch unüberhörbar mit den Arabesken des Nahen Ostens. Ganz frische Geschichten aus Tausendundeiner Nacht mit urbanem Flair. • www.limanja.de



Kaira Tiló

Weltläufigkeit aus Tübingen! Im Wechsel- und Zusammenspiel mit der Kora-Stegharfe des Senegalesen Kandara Diebaté agieren ungewöhnliche Klangfarben: Mit einem verblüffenden Arsenal an Schlagwerk von Afrotrommeln bis zur Schweizer Hang liefert Rolf Nill zusammen mit dem peruanischen Bassisten Pedro Cano global geschulte Rhythmusfundamente. Eine wendige, hölzerne Belebung erfährt der Kaira Tiló-Sound mit den Klarinetten und dem Fagott des Sizilianer Nino Latella, und von der Gitarre des metal- und punkerfahrenen Sascha Roth schließlich strömen psychedelisch-rockige Färbungen ein. Diese trikontinentale Bereicherung der deutschen Weltmusikszene zwischen Afropop, Jazz, Reggae und Rock steckt ohne Zweifel Neuland ab. • www.kairatilo.com





LebiDerya

Vier Musiker brechen vom Mannheimer Vielvölkerviertel Jungbusch zu einem anregenden Trip auf. Muhittin Temel, Gründer der Orientalischen Musikakademie ist der Reiseleiter. Seine virtuoson Girlanden auf dem Qanun, dem arabischen und türkischen Hackbrett, durchweben und umgarnen die teils versonnenen, teils arabesk befeuerten Bläsersätze von Trompeter Johannes Stange und Saxofonist Stefan Baumann. Für perkussiv ausgefeilte Tönungen von Persien bis ins Latin-Fach sorgt Joss Turnbull. Hier sind viele transparente, fast meditative Zwischentöne zu hören, die ein ganz neues Licht auf die deutsch-türkische Musikfreundschaft werfen, dem Oriental Jazz Nährstoffe aus Klassik und Folklore zutragen.

- www.ensemblelebiderya.de

Polvorosa

Mit der Band Pinochet Boyz eckte der Gitarrist, Songwriter und Sänger Daniel Puente aus Santiago de Chile so an, dass das Militärregime ihn des Landes verwies. Seine Odyssee führte ihn anschließend über Madrid, London und Berlin nach Hamburg, wo er es mit seiner Salsa-Punkrockband Niños Con Bombas bis zum Support Act für die Einstürzenden Neubauten brachte. Seit Anfang letzten Jahres ist Puente nun mit einer frischen, sehr reduzierten Dreierbesetzung unterwegs. Exzellente Mitstreiter hat er mit dem druckvollen algerischen Bassisten Momo Hafsi sowie dem deutschen Schlagzeuger Kersten Ginsberg. Das Resultat: Staubrockener Wüstenrock-Sound, heizende Flamencoeinlagen, bluesige Anklänge, feines Latin-Songwriting, alles gegossen in packende Trioarbeit. • www.kginsberg.de



Jocca & Shljiva Orchestra

In den Balkan-Hype reiht sich die Band des Akkordeonisten und Sängers Jocca Djevic nicht so ohne weiteres ein. Sie trachtet vielmehr danach, detailverliebt und feinsinnig die vielen Zwischentöne Südosteuropas in ein modernes Gewand zu packen. Djevic, der schon in den Achtzigern in Serbien zu einer festen Größe avancierte, realisiert seine Shljivovitz-Philosophie mit fünf Kollegen, die auf Geige (Henad Stanic), Bass (Sapa Pantovic), Akustikgitarre (Zika Luna), Saxophon und Klarinette (Marko Kojadinovic) sowie Schlagzeug (Bata Minic) souverän und virtuos zugleich das Lebensgefühl des Balkans mit jazzigen Komponenten verschmelzen. Tanzbar, aber eben auch verträumt, und dabei nie mit falscher Nostalgie behaftet, sondern im klischeefreien Kontakt von Ost und West. • www.shljivaorchestra.de



Asamblea Mediterranea

Das achtköpfige Ensemble um den Jerusalemer Gitarristen und Arrangeur Alon Wallach hebt das Erbe des sephardischen Klangkosmos' auf eine neue Stufe, versöhnt es mit der Musik der anderen großen jüdischen Volksgruppe, der Ashkenazen. Im Mittelpunkt stehen die leuchtenden Stimmen der Sängerinnen Ines Amanovic und Gabriele Lesch, umgeben werden sie von sechs Instrumentalisten. Melanie Bogisch sticht immer wieder mit ihrer versierten Flötenarbeit heraus, oft in Zwiesprache mit der lebendigen Geige von Yen-Lin Huang. In den gedeckteren Klangfarben setzen Alexander Bokolishvilis Klarinette und Hans Chris Dreßens Cello pointierte Akzente, während der Perkussionist Andreas Pastorek die Rhythmusegebung weltumspannend gestaltet. • www.asamblea-mediterranea.de



Meeting Waters

Orientalisches und Südindisches vereinigen sich mit jazziger Improvisation: Die delikate Saitenarbeit des Gitarristen Joe Killi ist die Seele dieses Projekts. Zu seiner nie vordergründigen, immer jedoch sehr präsenten und ideenreichen Arbeit gesellen sich lang gewundene Melodielinien der Geige von Katharina Mliz-Hussain, die Vieles aus der Skalenwelt der karnatischen Musik des südlichen Subkontinents aufgesogen hat. Mit fein austariertem Schlagwerk von westlicher, über nah- bis fernöstlicher Herkunft fügt Kai Littkopf im Verbund mit dem funky umherkletternen Bass von Daniel Verdier vielschichtige rhythmische Impulse zu. Aus dem Zusammenspiel der vier Mitglieder entsteht eine schillernde Klanglandschaft zwischen Asien, Arabien und Europa.

Nativa Brasileira Band

In der Formation von Cristiane Gavazzoni, die an der Mannheimer Musikhochschule sieben Jazzstudenten um sich geschart hat, finden Brasilien und Japan zusammen. Handfeste Rhythmen von Gavazzonis tropischem Schlagwerk treffen auf die transparenten Flötenlinien und die fernöstliche Poesie von Sanatsu Itaya. Jazzy und funky Einwürfe kommen von Jörg Teicherters Gitarre, die flexibel melodische Bass-Basis besorgt Katharina Gross, und Gregor Engelhardt flicht von den Tasten aus clevere Harmoniegebung ein. Die Vokalsektion verstärken Fausto Israel und Anne Westrich, zusätzliche rhythmische Impulse liefert Michael Fischer. Zusammen ergibt das eine mal lyrisch-versonnene, mal funkensprühend-hitzige Komplexität zwischen Zuckerhut, Rheinufer und Fernost. • www.crisgavazzoni.com





creole südwest – globale Musik aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Bereits zum dritten Mal findet der regionale Entscheid creole südwest nun statt. Er wird verantwortet von einem Trägerkreis, dem Kulturveranstalter und Kulturämter aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz angehören. creole südwest ist damit eine wiederkehrende Plattform des Austausches, der Vernetzung und der Vermarktung von Bands und Musikprojekten, die mit regionalen und lokalen Musikstilen europäischer und außereuropäischer Herkunft arbeiten. Mit der Durchführung der Wettbewerbe aber auch über weitere Konzerte mit creole-Bands will der Trägerkreis das künstlerische und auch das kulturpolitische Anliegen von creole lebendig halten.

Auch für 2011 ist es wieder gelungen, die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz als Unterstützer von creole südwest zu gewinnen. Der Dank hierbei geht an das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg sowie an das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Rheinland-Pfalz.

Aus insgesamt 52 Bewerberbands sind durch die Vorjury 14 Bands zu den Wettbewerbskonzerten im März in das E-Werk eingeladen worden. Eine fünfköpfige Jury wird aus den Wettbewerbsbeiträgen die beiden Siegerbands ermittelt, die ein Preisgeld von je 1.000.- Euro erhalten und zum Bundesentscheid creole am 19. bis 21. Mai nach Berlin eingeladen sind.

Forum der Kulturen Stuttgart e.V.

Interkulturbüro und Dachverband der Migrantenvereine in Stuttgart. Es versteht sich als Forum für den Austausch zwischen den Kulturen, der Bildung und der Qualifizierung. Das FDK ist Organisator vielfältiger Kultur- und Bildungsveranstaltungen wie z.B. dem Sommerfestival der Kulturen oder dem Bundesfachkongress Interkultur • www.forum-der-kulturen.de

Kulturamt Stadt Freiburg

Das Kulturamt Freiburg hat in einem breiten Beteiligungsprozess ein kulturkonzept.freiburg entwickelt. Die Interkulturelle Kulturarbeit ist daraus als ein neuer Arbeitsschwerpunkt in der Förder- und Koordinationsarbeit des Kulturamtes entstanden. Als anerkannte Musikstadt soll auch der Bereich der globalen Musik in Freiburg stärker sichtbar gemacht werden. • www.freiburg.de

Kulturamt Stadt Mannheim

Das Kulturamt fördert die freie, nicht institutionell gebundene Kulturszene. Ein Förderschwerpunkt liegt u.a. in der Interkulturellen Kulturarbeit. Unter der Federführung des Kulturamtes entwickelte ein Netzwerk Interkultur ein Handlungskonzept Interkulturelle Kulturarbeit, das als verbindlicher Rahmen für die kommunale Kulturarbeit gelten soll. • www.mannheim.de

Kultur Rhein-Neckar.e.V.

Der Verein arbeitet dialogisch mit KünstlerInnen und Kunstfreunden, ist Veranstalter von außergewöhnlichen Eventformaten (z.B. Inselfestival) und steht kontinuierlich in einem kulturpolitischen Diskurs. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die transkulturelle Kulturarbeit mit einem besonderen Interesse an der Aufbereitung der Geschichte der Migration. • www.kulturrheinneckar.de

Kulturzentrum Tollhaus Karlsruhe

Das Karlsruher Kulturzentrum ist seit vielen Jahren eine Hochburg der Weltmusik im deutschen Südwesten. Mit Exklusivkonzerten, Deutschlandpremierern, Weltmusikreihen, Festivals und mit kulturellen- und spartenübergreifenden Begegnungen hat sich das Tollhaus bundesweit einen Namen geschaffen.

• www.tollhaus.de



Jury der Vorauswahl (v.l.n.r.)

Sven Peter Jakobson

ist Leiter Kommunikation & Marketing der Burghof Lörrach GmbH sowie des STIMMEN-Festivals. Zuvor war er als Verkaufs- und Marketingleiter beim japanischen Musiklabel TDK sowie bei Arthaus Musik in Berlin tätig.

Teneka Beckers

ist Regieassistentin und Produktionsleiterin für Theater und Film. Als Diplomierte Kulturmanagerin leitet sie seit 2003 die TuFa in Trier, das größte soziokulturelle Zentrum in Rheinland-Pfalz.

Murat Coskun

konzertiert als renommierter Perkussionist mit Soloprogrammen weltweit. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des weltweit bedeutendsten Festivals für Rahmentrommeln Tamburi Mundi®, welches außer in Freiburg auch in den Ländern Iran, Italien und Türkei veranstaltet wird.

Jury der Wettbewerbskonzerte

Jasmine Ntoumtoume

ist Dub-Poetin, Sängerin und Journalistin. Sie ist als Bereichsleiterin und Moderatorin bei Radio Dreyeckland in Freiburg tätig und schreibt für international erscheinende Musikzeitschriften wie z.B. Raggae Magazin etc. (Foto: Iva Jauss).

Siegfried Dittler

ist Leiter der Alten Feuerwache Mannheim. In seiner Tätigkeit als Kulturmanager und als Festivalleiter (vorherige Stationen: E-Werk Freiburg, Kulturforum Schorndorf etc) war er vielfältig im Bereich der Weltmusik tätig.

Christian Rath

beschäftigt sich als Journalist mit Rechtspolitik und Folk-musik. Über Folk schreibt er für das Magazin FOLKER und die Badische Zeitung. Bei Radio Dreyeckland produziert er die wöchentliche Eurofolk-Sendung „Keine Heimat“.

Anette Heit

ist Dipl.-Kulturwissenschaftlerin. Sie ist Mitarbeiterin der Werkstatt der Kulturen und dort u.a. Projektleiterin für die „creole“.

Markus Schumacher

ist Musiker (Perkussionist, Keyborder und Songwriter). Seine Band Äl Jawala gewann 2007 die Bundes-creole sowie den Publikumspreis. Er betreibt das Label Jawa Records und ist Leiter des jährlich stattfindenden Jawa-Festivals.



Radio Dreyeckland präsentiert:
WorldBeatParty im E-Werk Foyer
Sa 26. März ab 23 Uhr

Radio Dreyeckland ist das freie und nichtkommerzielle Radio im Südwesten. Es bietet grundsätzlich allen Interessierten die Möglichkeit Radio zu machen. Kein anderes Radio in der Region bietet eine vergleichbare Vielfalt: Knapp 50 Musiksendungen zu unterschiedlichsten Stilen und Sparten, 15 Sendungen in anderen Sprachen, tagesaktuelle Programme zu Politik und (Sub-)Kultur. Radio Dreyeckland finanziert sich wesentlich durch Hörerinnen und Hörer, die Mitglieder im Freundeskreis RDL e.V. sind.

radio  **dreyeckland**
102.3 mhz

Weltmusik und Euro-Folk auf RDL,
102.3 Mhz (livestream: www.rdl.de)

- ▶ **Down To Earth (Weltmusik)**
Alle 2 Wochen montags 22.30-0 Uhr
- ▶ **Keine Heimat (Euro-Folk)**
Jeden Dienstag 15-16 Uhr

Zwei von über 40 Musiksendungen bei RDL

Podcast: www.rdl.de

impresum

Herausgeber:

Trägerkreis creole südwest

Forum der Kulturen e.V., Kulturamt Stadt Freiburg, Kulturamt Stadt Mannheim, Kultur Rhein Neckar e.V., Tollhaus Karlsruhe e.V.

Projektbüro creole südwest 2011

Kulturamt Stadt Freiburg

Clementine Herzog

Münsterplatz 30 · 79098 Freiburg

Tel: 0761 201-2112

Mail: suedwest@creole-weltmusik.de

Redaktion

Stefan Franzen (Band-Texte), Clementine Herzog, Laila Koller

Veranstaltungsort

E-Werk Freiburg

Eschholzstrasse 77 · 79106 Freiburg

Tel: 0761 20 75 70

Mail: ewerk@ewerk-freiburg.de

www.creole-weltmusik.de · www.ewerk-freiburg.de

Veranstalter:

E-WERK Freiburg

Kulturamt | Freiburg 
IM BREITSGAU

Förderer:

Ministerium für
Wissenschaft und Kunst
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz

Stadt Freiburg

Schirmherrschaft:



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

